



**Datum: 15-10-2025, Nummer 115**

**Freunde der Jesu-Offenbarung, die dem Propheten und Schreibknecht Jakob Lorber und Gottfried Mayerhofer anvertraut wurde,**

fühlen sich zutiefst verbunden mit jeder Seele auf dieser Erde – als Geschöpfe und Kinder eines einzigen himmlischen Vaters, der Quelle allen Lebens.

Dieser Vater, der in Seiner unendlichen Liebe und Weisheit alles erschaffen hat, ist in der verkörperten Gestalt Jesu Christi in die Welt erschienen. In Seinem dreißigsten Lebensjahr trat Er als Heiland und Lehrer hervor und erfüllte Seine Mission in vollkommener Hingabe über drei segensreiche Jahre.

Diejenigen, die mit dieser himmlischen Verkündigung vertraut sind, erkennen in dieser neuen und zugleich zeitlosen Wegweisung eine tief verwurzelte, göttliche Wahrheit, die sich machtvoll im biblischen Evangelium des Johannes widerspiegelt.

Ziel ihrer Sendung ist es, einen weltweiten, freudvollen und bereichernden Austausch zu fördern – in Harmonie und Einklang mit der göttlichen Wahrheit und Liebe – und die Herzen zu öffnen für ein Licht von ewigem Wert.

**SELBSTBETRACHTUNG – SELBSTREFLEXION**

**Homepage: [www.zelfbeschouwing.info](http://www.zelfbeschouwing.info)**

**E-mail: [neue.offenbarung@gmail.com](mailto:neue.offenbarung@gmail.com)**

**In diesem Bulletin:**

**Predigten des Herrn, ein weiterführendes Thema**

**- Ende -**



## Selbstreflexion - Selbstuntersuchung



Gerard

## Kontakte - Nachrichten - Kommentare

[www.zelfbeschouwing.info](http://www.zelfbeschouwing.info)

E-Mail: [neue.offenbarung@gmail.com](mailto:neue.offenbarung@gmail.com)

# Predigten des Herrn

- Ende -

## Wilhelm Erdmann schrieb uns:

### Reinhard Giesa ist tot

Als Reinhard, als Angestellter Feinmechaniker-Meister noch einen Dienstwagen zur Verfügung hatte besuchte er auch die Andritz-Quelle in Graz, die die Lorber-Gesellschaft unterhält, wobei Reinhard als Angler, zusammen mit den Lorberianern, die guten Forellen der Quelle verzehrte.

In Graz besuchte Reinhard auch das Grab von Jakob Lorber, das mit Blumen bepflanzt ist und in einer großen Fläche aus marmornen Grabplatten leicht zu finden ist, denn die Friedhofsgärtner müssen oft Lorberianern den Weg weisen, die eine Wallfahrt zu Lorber-Stätten unternehmen.

Bischof Martin in der Neuoffenbarung ist, wie ein Bischof von Münster, 1846 gestorben, und die Ruhestätten der Bischöfe im Dom von Münster sind im Krieg von einer Bombe zerstört worden und die übriggebliebenen Knochen sind in einer Kiste dann in ein Museum gebraucht worden.

Heutzutage steht dort, wo die Bischöfe ihre letzte Ruhe fanden, eine große Kirchenorgel, die die Lorberianer leicht finden können, die wie Reinhard zum Grab von Bischof Martin pilgern, denn „Bischof Martin“ startete beim 50jährigen Bischofs-Jubiläum die deutsche Bischofskonferenz.

Die Lorberianer verlieren mit Reinhard Giesa ein Mitglied, das alle Texte der Neuoffenbarung durch Jakob Lorber gelesen hatte und auch Lorbertagungen organisierte, als der Lorber-Verlag keine mehr machte und die Lorber-Bücher auch von Reinhard am Löns-See verkauft wurden.

Auf Reinhard's Tagungen hielten Rene Abbe, Peter Eppich und Hermann Petersen, der die vielen Schriften aus der Zeit von Johanne Ladner in den PC schrieb, wichtige Vorträge, die Lorberianer wieder „einnordeten“ und Jesus nicht am Himmelfahrtstag in den Himmel der Kirchen schickten.

Als Reinhard Lorberianer geworden war, besuchte er auch die letzten wichtigen Lorbertagungen in Bietigheim, die mit der totalen Sonnenfinsternis dann aufhörten, vor der die Neuoffenbarung gewarnt hatte, denn bei Sonnenfinsternissen kommen böse Geister leicht auf die Erdoberfläche.

Auf den guten Lorbertagungen, die Maria Tanner in Schwarzenberg veranstaltete, organisierte Reinhard, für die jüngsten Teilnehmer immer Lorber-Abende im Kaminzimmer, wobei er oftmals auch den Wein spendierte, der in der Schweiz für die Jüngeren Lorberianer meist zu teuer war.

In Hamburg, auf den Lorbertagungen fühlte sich Reinhard wie zu Hause, denn Reinhart lebte mit seiner zweiten Frau in Hamburg und organisierte in der Kellerbar Diskussionen der Lorberianer, die sich um die „Einsicht in das Mögliche“ drehten, die die Lorberianer in der DDR oft brauchten.

In Lüneburg besuchte Reinhard auch die Tagungen der Berliner Swedenborger, denn er genoß dort sehr gern das gute norddeutsche Essen, das man dort gegessen hat, obwohl der Name Jakob Lorber bei der Tagung nicht benutzt wurde, denn die Swedenborger haben ihre eigene Kirche.

Mit Reinhard Giesa verlieren die Lorberianer einen Propheten, der auf Lorber-Treffen, wenn es nötig war, eine Gottesanbindung hatte und die wichtigsten Worte aussprach, die Jesus so sagen würde, denn wenn zwei oder mehrere in Jesus Namen zusammenkommen ist Er auch anwesend.

Reinhard Giesa sagte, bei einem Lorber-Treffen im Entsprechungswissenschaft Institut, mit der Zahl 2027 auch ein wichtiges Ereignis voraus, das auch von 2029 auf 2027 vorgezogen werden kann, weil Europa eine wichtige Therapie, die die Maria in Fatima voraussagte, brauchen wird.

Bei dieser Therapie wird die katholische Kirche, wie einstmals mit der französischen Revolution, 2029 von den Jesuiten gereinigt, wobei diesmal die steinernen Kirchen nicht von den Franzosen zu Pferdestellen umgewandelt werden, sondern sie werden von vielen Materialisten abgerissen.

Vor seinem Tod hat Reinhard Giesa die Jugend Jesu der Lorberianer gelesen, denn Reinhard war, durch seinen katholischen Glauben ein Verehrer der Gottesmutter Maria, die in Gottesdiensten, die er mit den Eltern besuchte, mehr Ehre zuteil wurde, als der Gottvater Jesus der Lorberianer.

Dazu ging es, in Reinhard's letzten Lorber-Treffen vor seinem Tod, auch um den Respekt, den die Lorberianer der Jesusmutter Maria entgegenbringen, die in der Neuoffenbarung das jenseitige Kinderreich leitet, aber nicht Gott-als Jesus-Christ ersetzen wollte, wie es Reinhart gelernt hat.

Zum wichtigen Respekt wurde Reinhard in seinen letzten Lorber-Treffen hingeführt, die dann in seinem Wohnzimmer stattfanden, denn er hatte dann seine Wohnung nur noch zum Einkaufen verlassen, weil Reinhard schon immer schwächer geworden war und sich auch schwach fühlte.

Zum Respekt gehören die vier Denkungsarten: Provokatives Denken der Sadduzäer, Rezeptives Denken der Pharisäer, Reflektives Denken der Essener und das Ordentliche Denken der Richter. Die Sadduzäer überwinden die Angst und das Recht der Gutmenschen, die die Gesetze machen.

Die Pharisäer überwinden die Lust und die Ordnung der Gutmenschen, die für Ordnung sorgen. Die Essener überwinden den Genuß und die Macht der Gutmenschen, die Macht beanspruchen. Die Richter überwinden die Schuld und die Furcht der Gutmenschen, die Jesus nicht fürchten.

In Reinhard's Werkstatt hatten die Lorberianer, die Reinhard Giesa in Schlage Ickhorst besuchten immer eine Übernachtungsmöglichkeit zu Verfügung, die zuletzt der Lorberianer Matthias Lang benutzte, als Matthias Lang viele Lorberianer zum Gedankenaustausch in Deutschland besuchte.

Matthias Lang veranstaltete an der Elbe und auch in der ehemaligen DDR Lorber-Treffen, wobei Matthias an einer ausgefallenen Adlerfeder zeigte, wie Wasserstoff, den alle Vögel zum Fliegen benötigen, in die Federn fließt, denn ohne den erzeugten Wasserstoff können keine Vögel fliegen.

Durch die Kundgaben von Martin Seemann, der als ein wichtiger Prophet der Lorberianer auch zeitnahe Kundgaben vom Schöpfer erhielt, lernte Reinhart die Entsprechungswissenschaft, denn über die Musik zeigte Gott-als-Jesus-Christ, hauptsächlich den Lorberianern, diese Wissenschaft.

Heutzutage, nachdem Martin Seemann gestorben ist, liefert der Jesuswortträger Samuel Surazal zeitnahe Offenbarungen, die auch im Internet gelesen und gehört werden können und Reinhard vor seinem Tod geholfen haben, denn Jesus war Reinhard's Arzt, weil er keinen Hausarzt hatte.

Das missionieren der Lorberianer überließ Reinhard Giesa auch, wie es im GEJ vom Engel Rafael beschrieben ist, dann auch den sieben Zuchtmeistern Armut, Not, Elend, Blindheit, Verlassenheit, Schmerzen und Verzweiflung, die auch, wie vor 2000 Jahren, die Lehre von Jesus nötig machen.

Reinhart hinterläßt aus erster Ehe einen Sohn, der Reinhard auf dem Friedhof von Bissendorf in der Region Hannover in einem Rhododendron-Grab beerdigen läßt, denn er wohnt in Reinhard's Geburtsstadt Göttingen und kann das Grab selten besuchen, denn er hat keinen Führerschein.



# Predigten des Herrn

## Kurze Notizen (Schlussfolgerung)

**Das größte Gebot** (Kapitel 43 von 53)

Die mosaischen Gesetze beinhalten laut dem Herrn die beiden einzigen und wichtigsten Gesetze. Wenn die Bibel von der Fußbank des Herrn spricht, auf der seine Füße ruhen werden, bedeutet dies, dass darauf seine Lehre als Gebäude errichtet wird.

Die entscheidende Frage, auch von heidnischen Menschen, die von Gott gehört haben: „Warum sollen die Menschen Gott über alles lieben?“ „Warum soll ich Gott lieben?“

Der größte Teil der Menschen hat falsche Vorstellungen über den Herrn und seine Lehre. Über die Gebote, die Er uns gegeben hat, sagte der Herr: „Wenn Ich ein Gebot gegeben habe, dann muss es doch einen Grund geben, warum dieses Gebot ausgeführt und befolgt werden muss. Es muss also auch einen Grund geben, warum Ich dieses Gebot der Liebe als das wichtigste Gebot in Meiner Schöpfung auserwählt habe...

**„Warum Ich nun als Schöpfer den von mir geschaffenen und mir ähnlichen Wesen als erstes Gebot die Liebe vorschreibe, die sie gegenüber ihrem Schöpfer haben sollen...“**

Darauf basierte die Liebe. Man muss natürlich wissen, was eigentlich „Liebe“ ist. In der Zeit von Jesus auf Erden gab es dieses Gebot der Liebe nicht als Liebesgebot, sondern als Gesetz. Nur wenigen ist es vorbehalten, die Stimme des Herrn bei ihren Untersuchungen ihres inneren Lebens zu hören.

Der Herr sagt: „In jedem Atom liegt ein Atem der Liebe von Meinem göttlichen Ich verborgen, der ebenfalls auf seine weitere Entwicklung gemäß den Gesetzen der Liebe wartet.“

Beide Wissenschaften, die Astronomie und die Naturwissenschaft, sind den Menschen gegeben, um seinen Stolz zu dämpfen... und beide Wissenschaften werden zur Liebe zu Gott führen...“ Die Versuchungen der materiellen Welt müssen zuerst überwunden werden. Schließlich sagte der Herr: „So sollt ihr Mich als Gott lieben und diese Liebe dem Nächsten beweisen, damit ihr die wahren Nachkommen desjenigen seid, der in allem so viele Wunder gelegt hat.

Eine Welt kann nur dann existieren, wenn Liebe ihr Grundwesen und ihr Bestreben ist und auch das Streben nach Vervollkommenung.



### **Die Heilung eines Gelähmten** (Kapitel 44 von 53)

Zu Beginn hat der Herr allen erschaffenen göttlichen Geistern seine Göttlichkeit in Form eines göttlichen Funkens geschenkt, der in jedes menschliche Seelenherz gelegt wurde. Daher hat auch jeder Mensch das Recht, ein Kind Gottes zu werden.

Der religiöse Verfall der Menschheit geschieht leider allzu oft in äußeren Zeremonien und beim Gang zu Tempeln oder Gebetshäusern. Es wird wahr, was geschrieben steht: „Wer Mich anbeten will, muss Mich im Geist und in der Wahrheit anbeten!“



Der Herr heilte einen Gelähmten und sagte ihm im Voraus: „Deine Sünden sind dir vergeben!“ Was war der Auslöser dieser Lähmung, wie jede Krankheit oder jedes Gebrechen eine verborgene Ursache hat? Der Herr sagte dazu: „Seine Krankheit war eine Folge von Sünden gegen seinen eigenen Körper. Ich habe ihm diese Sünden vergeben, weil er nicht wusste, dass er sich dieses Übel durch die Jagd nach sinnlichen Vergnügungen selbst zugefügt hatte.“

Der Herr erklärt hier, dass ein sinnliches Leben nicht das wahre Leben des Menschen ist. Vielmehr ist da etwas Höheres, Geistigeres im Menschen, das ihn zu höheren Bereichen führen möchte, in denen Genüsse jenseits der bloßen und schändlichen Reize der Sinne im Mittelpunkt stehen.

„Das Resultat dieser geistigen Lähmung ist eine falsche Auffassung von Materie und Geist.“

Der Herr sagte weiter: „Die Kranken, Schwachen, Lahmen, Blinden und die mit allerlei Leiden behafteten Seelen suche Ich auf und bemühe mich, sie zu heilen, indem ich ihre eigenen Sünden zu einer Schule mache, durch die sie gestärkt und kraftvoll hervorgehen können.“

„So müsst auch ihr, die Ich aus vielen ausgewählt und mit Meiner Lehre vertraut gemacht habe, mit der Heilung in euch selbst beginnen. Ich sende euch die Umstände, unter denen eure Seelenkraft erprobt und gestärkt werden muss. Denn auch jetzt muss Ich die Kranken aufsuchen.“

„Es gibt noch viele Lahme, Blinde und Kranke, sagt der Herr. Sie alle müssen gesund werden. Dafür sind fähige Arbeiter in Meinem Weinberg notwendig, und diese Arbeiter müssen jeder Arbeit gewachsen sein, wenn sie ihren Dienst erfüllen wollen. Dies ist nur dann möglich, wenn auch sie die Schule des Wissens und der Erkenntnis durchlaufen haben, die sie anderen vermitteln möchten.“



### **Das königliche Hochzeitsmahl** (Kapitel 45 von 53)

Der Herr spricht über die Bedeutung einer Hochzeit: „Das erste Bild bedeutet die Vereinigung von zwei zu einem geistigen Wesen, auch wenn sie in zwei Körpern getrennt sind... In dem die Gleichgesinnten einander finden und vereint das vollbringen, was für den Einzelnen nicht möglich gewesen wäre.“ Weiterhin sagt Er: „Siehe, dieses Hochzeitsmahl bedeutet die ganze Periode von der Schöpfung des Menschen bis zur Sintflut.“

Die Sintflut sollte das Ende der damaligen Menschheit herbeiführen, aber der Herr schickte auch später immer wieder Einladungen, um das „vereinigte“ Fest mit allen zu feiern. Bei allen Eingeladenen gab es einen, der sich nicht um die Kleidung kümmerte und unangemessen erschien. Der Herr dazu: „Und dieser Einzelne, der sich so frech gegen Mich, den König, stellte, ist niemand anderes als der von Mir seit Langem verstoßene Geist Lucifer oder Satan, der als personifiziertes Prinzip des Bösen das Gegenstück zu Meinem eigenen Ich darstellt.“

Er wurde der Dunkelheit seines eigenen Gemüts überlassen, bis eine in ihm aufkommende Verbesserung seine Rückkehr möglich macht.“

Der Herr sagt, dass, solange es bei Lucifer keine freiwillige Umkehr gibt, die ihn würdig macht, Mich zu nähern, er vom Königlichen Mahl ausgeschlossen bleibt, denn viele sind gerufen, aber wenige sind auserwählt.

„Für alle Geister Meiner Schöpfung waren und sind die Tore Meines großen Geisterreiches offen, aber nur wenigen wird es gelingen, in jene Räume einzutreten, wo ewiger Frieden und Glückseligkeit herrschen.“ „Noch immer höre Ich nicht auf, Boten auszusenden...“ Aber die meisten verschließen ihre Ohren, um die Stimme der Liebe und des Friedens nicht zu hören.

Deshalb wird der Herr eine Katastrophe über die Menschen kommen lassen, und das ist Seine Lichtwahrheit. „Wenn dann überall Licht ist, bleibt den Dunkelheitssuchenden nichts anderes übrig, als vor diesem Glanz zu fliehen und sich in der innersten Dunkelheit ihrer eigenen Schwächen zu verbergen.“

„Auch jetzt werden sich einige über dieses große Licht empören... Mein Reich ist ein Reich des Lichts. Oder (für die Dunklen) sehen sie sich in der ewigen Dunkelheit ihrer eigenen Seele gegenüber, die der dichtesten Materie entspricht, und ein langer Reinigungsprozess wird auf sie zukommen. (Das heißt, sie werden wieder viele Millionen, wenn nicht Milliarden Jahre die materielle Runde durchlaufen, von harter Steinmaterie, Mineralien, Pflanzen, Tieren und bis hin zur menschlichen Seele.)“

„Bei Meiner bevorstehenden Ankunft müssen ebenso alle Herzen erleuchtet sein oder wenigstens empfänglich für das Licht gemacht werden, damit das Hochzeitsmahl gefeiert werden kann.“



### **Die Heilung des sterbenden Sohnes des Hofbeamten** (Kapitel 46 von 53)

Jesus hat an vielen Stellen in der Bibel und im Alten Testament vorausgesagt, dass die Juden einmal über die ganze Welt verstreut werden. „Schon an einer anderen Stelle sagte Ich zu den Juden, dass alles von ihnen genommen und den Heiden gegeben werden würde. Denn sie, die ursprünglich Auserwählten, waren so starrköpfig, Mich und Meine Sendung nicht anzuerkennen. Deshalb wird ihnen dieser Segen entzogen und den Heiden zuteilwerden, weil Meine Lehre bei ihnen einen fruchtbareren Boden finden wird.

Der Herr fährt fort: „Hättet ihr ein wahres Verständnis für Meine Größe und Heiligkeit, würdet ihr auch die Wahrheit Meiner Worte erkennen, die Ich euch in den Evangelien als Antwort auf eure oft einfachen Fragen gegeben habe.

„Doch ihr seid noch weit davon entfernt, zu begreifen, was es heißt, der Schöpfer und Herr des Universums zu sein. Deshalb stellt ihr oft zu viele Fragen...“

„Es würde euch besser anstehen, etwas tiefer über die Bedeutung der vielen Worte nachzudenken, die Ich euch durch Meinen Schreiber übermittelt habe. Ihr solltet sie



nicht nur lesen, abschreiben und in Bücher binden. Nein, ihr müsst danach streben, sie euch zu eigen zu machen.“

Überall werden wir unseren Vater erkennen können, der, obwohl Er unermesslich groß ist, sich im kleinsten und unbedeutendsten gerade als der Mächtigste offenbart.

Der Herr hat das Beispiel der größten Demut selbst gegeben. „Er ist herabgestiegen in eine bescheidene menschliche Gestalt, um euch den höchsten Akt der Selbstverleugnung zu zeigen.“

Was lehrt uns die Geschichte des Hofbeamten, der Jesus bat, seinen Sohn vor dem Tod zu retten? Der Herr sagt dazu: „Lernt von dem Hauptmann im Evangelium, was es bedeutet, Vertrauen in Mich zu setzen... Zuerst müssen ihr und alle späteren Auserwählten, wie einst Meine Jünger, mit gutem Beispiel vorangehen, wenn ihr wollt, dass andere euch folgen.“



### **Der untreue Knecht** (Kapitel 47 von 53)

Die Engel des Herrn dürfen nicht beleidigt werden. Darüber sagte der Herr weiter: „So dürfen auch die Gemüter, die reich an kindlicher Einfachheit sind, nicht erregt werden...“ „Wenn eine Leidenschaft die Seele eines Menschen beherrscht, ist es besser, diese zu überwinden, als dass die ganze Seele durch diese eine Leidenschaft verloren geht.“

Der Herr gab und gibt immer noch viele Gleichnisse in bildlicher Sprache, sowohl zur Zeit des Kaisers Tiberius (29 n. Chr. und die darauffolgenden Jahre) als auch in der heutigen Zeit. Besonders im Osten ist die Bildsprache noch sehr gebräuchlich (Japan, China).

Der Herr sagt, dass es besser ist, einen Teil deines „Ichs“ zu opfern, als deine ganze Seele zu verlieren. In Matth. 18,23-35 gibt der Herr ein Gleichnis von einem Knecht, der noch viele Schulden bei seinem Herrn zu begleichen hatte. Die Lehre, die wir aus dieser Geschichte ziehen dürfen, ist VERGEBUNG, also auch ENTSCULDIGUNG. Jesus gab seinen Jüngern viele Ratschläge.

Der Herr sagte hierzu: „Ich gab ihnen weiter die Zusicherung, dass, wenn sich zwei vereinigen, in ihren (geistigen) Auffassungen eins werden und Mich um Meinen Segen bitten, Ich ihnen diesen nicht verweigern werde.“

Wir sollen die Fehler eines reuigen Bruders nicht nur einmal, sondern unendlich oft vergeben, um ihm die Möglichkeit zu geben, sich zu bessern.

„So bewies Ich ihnen, warum Ich Meine Sonne über Gute und Schlechte aufgehen lasse.“

„Wenn Ich einmal zurückkomme, kann keine Dunkelheit neben Mir bestehen. Es muss daher Licht in den Herzen aller Menschen werden.“ Der Herr will diese Erde

wieder zu einem Paradies machen, wie es zur Zeit der ersten Menschen (Adam und Eva und ihrer Nachkommen) war.



### **Die Haltung des Herrn zur Regierung** (Kapitel 48 von 53)

Die Pharisäer versuchten, Jesus in eine Falle zu locken, indem sie Ihn zu einer Antwort drängten, die zu einem politischen Konflikt führen sollte. Der Herr sagte dazu: „Deshalb ging es den Pharisäern hauptsächlich darum, eine Frage zu finden, bei deren ehrlicher Beantwortung ich unmöglich um die Politik herumkommen konnte.“

„Dies war eine heikle Frage. Denn in der Antwort ‚Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist‘ machte Ich einen klaren Unterschied zwischen der Pflichtabgabe gegenüber der weltlichen Macht und der geistlichen Obrigkeit.“

Der Herr sagte weiter, dass die Menschen tun und lassen dürfen, was sie wollen, aber die Steuer müssen sie überall **bezahlen**.

„Was für euch bei dieser Antwort an die Pharisäer deutlich wird, ist, dass auch ihr die Steuer an die Welt nicht verweigern dürft, ohne jedoch das Geistige eures Wesens dabei zu verlieren.“ „Vergesst nie, der Welt in eurem gesamten irdischen Leben das zu geben, was sie rechtmäßig von euch verlangen darf!“ Gebt der Welt, was der Welt gehört, in eurem kurzen irdischen Pilgerleben.

Der Herr sagt: „Betrachtet auch die weltlichen Güter als Geschenke des Himmels.“ „Die Schätzung oder Steuer muss der Welt gegeben werden.“ „So werdet auch ihr durch den mittleren Weg dazu beitragen, dass das Materielle vergeistigt wird, damit Meine Wiederkunft auf eurer Erde durch die Vergeistigung von euch und der Menschheit gerechtfertigt wird.“



### **Die Auferweckung der Tochter des Jairus** (Kapitel 49 von 53)

Der Herr sagt: „Siehe, wo mir so großes Vertrauen entgegengebracht wird, kann Ich nicht anders, als die Bitte des Flehenden zu gewähren, um allen zu zeigen, was man durch absolutes Vertrauen in Mich erlangen kann.“

„Was die Auferweckung der Tochter des Obersten betrifft, so war dies der Lohn für das grenzenlose Vertrauen des Vaters...“

„Diese körperliche Auferweckung damals entspricht der geistigen Auferweckung in der heutigen Zeit; so erwecke Ich viele aus ihrem geistigen Schlaf.“ „Viele sind scheinbar in einen geistigen Schlaf versunken... Durch **Not** mache Ich die Völker nüchtern.“ „So ist der geistige Schlaf, in den viele sich haben wiegen lassen oder in

den sie sich selbst gewiegt haben, nur als große Nachlässigkeit auf dem Weg der geistigen Entwicklung zu betrachten.“

Weiter sagt Er: „Tausende verirren sich und eilen auf dem Irrweg ins frühe Grab. Sie gehen unreif aus dieser Welt und kommen noch unreifer auf der anderen Seite an. Was wird aus ihnen werden? Hier konnten sie nicht bleiben und dort gefällt es ihnen auch nicht. Oh, ihr kennt nicht die Qualen solcher Seelen, die entschlosslos umherirren! Das verlorene irdische ist für sie nicht mehr zugänglich, und das Geistige passt nicht zu ihren Vorstellungen und ihrem Wesen.“

Das Fegefeuer existiert nicht in materieller Form, sondern **nur** geistig!!! Das sind die Menschen selbst. Der Herr sagt hierzu, dass zuerst das Schlechte WEGGEWISCHT werden muss, und der Herr trägt dazu bei, indem er allerlei Kämpfe und Leid sendet.

Der Herr **sagte weiter**: „Dadurch erwecke Ich in der menschlichen Seele die schlummernden guten Eigenschaften, damit sie sich aufrappelt und aufsteht, um das Böse mit Energie zu bekämpfen und alles wegzuwischen, was ihr schaden könnte.“



### **Das Stillen des Sturms** (Kapitel 50 von 53)

Matthäus beschreibt in Kapitel 8:23-27 das Stillen des Sturms durch Jesus. Damals sprach Jesus persönlich zu seinen Jüngern und dem Volk, jetzt müssen wir 2.000 Jahre später dies ohne Seine persönliche Anwesenheit tun und mit den Worten, die Er uns gegeben hat,.

Der Herr sagte dazu: „Jetzt sollen und müssen Meine Worte ausreichend sein, da die Zeit des gezwungenen Glaubens vorbei ist und keine Wunder mehr vollbracht oder zugelassen werden, durch die Mitwirkung anderer Menschen.“

„Es ergeht den meisten Menschen wie Meinen Jüngern. Solange es ihnen nicht schlecht geht, kommen sie nicht zu Mir.“

Der Herr beruhigte den Wind und das Meer. Ein passendes Zitat dazu lautet: „Dann schweigen die Winde der Leidenschaften und Sorgen, und Ruhe und Frieden kehren mit Ihm in die äußere Welt zurück, denn die äußere Welt selbst war nicht trüber, sondern nur der Blick darauf war getrübt.“ „Denn alles, was sich auf dieser sichtbaren Erde ereignet, ist nur ein einfaches Werk der Liebe, um das seelisch-geistige im Menschen zur Entfaltung zu bringen. Dieser Prozess vollzieht sich auch im Leben der Tiere, Pflanzen und Steine, aber er ist dort nur für das geistige Auge erkennbar.“

Die Jünger Jesu mussten stark werden, damit sie in den zukünftigen Lebensstürmen laut Jesus nicht mehr zweifeln würden, sondern ein festes Vertrauen hätten.

„Der Mensch wird stärker werden im Bewusstsein, dass er nicht nur ein Bürger dieser Erde ist, sondern auch des Universums.“ „Darum seid auch ihr eifrig, den göttlichen Funken in eurem Inneren zu erwecken, zu kultivieren und zu verstehen...“



### **Das Unkraut auf dem Acker** (Kapitel 51 von 53)

Ferner: „Die ungeheure Menge abgefallener Geister, die mit Luzifer fielen und danach als Träger der Materie in diese gebunden wurden ...“  
Der Herr hat von Anfang an, das heißt seit der Erschaffung der materiellen Erde, allen Seinen Geistern eingeprägt, was ihr letztes Ziel und ihr ganzes Streben sein sollte. Wie der Herr einst Seine Lehre Seinen Jüngern predigte, so wird Er auch auf dieser Erde nur wenigen dies bekannt machen.

„Mein Wort, oder der Ausdruck der Liebe in jeder Bedeutung, umfasst die ganze Schöpfung und enthält Meine gesamte Lehre.“

Wenn die Menschen nicht auf dem rechten Weg wandeln, werden sie erst am Ende ihres irdischen Lebens erkennen, wie weit sie von dem eigentlichen Weg zu ihrem Seelenheil abgekommen sind.

Der Herr sagt hierzu:

„In der anderen Welt muss dann dieser Kampf, den so viele mit ihrem Ende auf dieser Welt für beendet hielten, von innen nach außen unter anderen Umständen, mit wenigen Mitteln und großen Hindernissen von Neuem begonnen werden.“

In diesem Kapitel macht der Herr eine bemerkenswerte Aussage: Am Ende allen Materiellen, dem Ende aller weltlichen Versuchungen, das noch vor Seiner Wiederkunft eintreten wird:

„Denn danach wird das geistige Reich auf eurer Erde seinen Anfang nehmen ...“  
„Bei Meiner Ankunft als König des Lichts wird kein Schatten, keine Finsternis mehr vorhanden sein.“

Extrem materialistische, böse Menschen werden im geistigen Reich noch einiges zu ertragen haben. Der Herr sagt darüber:

„Sie werden ins Feuer geworfen, ins Feuer der Qual und des Leidens. Erst dann, geläutert nach einem langen Kampf, werden sie am geistigen Reich teilhaben können, das sie zuvor so entschieden verleugnet haben.“

„Ihr Erwachen (jenseits) wird traurig sein – und dennoch muss Ich sie wecken, weil Ich nicht ein einziges Atom und noch viel weniger eine Menschenseele verlieren will, die Ich einst sowohl innerlich als auch äußerlich nach Meinem Ebenbild erschaffen habe.“



### **Die Erklärung des Himmelreichs** (Kapitel 52 von 53)

Der Herr erklärt uns, welches geistige Reich uns allen nach dem endgültigen Lebensende bevorsteht. Er sagt: „Um ihnen (den Jüngern, dem Volk und allen Menschen auf dieser Erde) weiter klarzumachen, wie sie daran teilhaben können,

aber auch, welches ihr Schicksal sein wird, wenn sie, im Widerspruch zu den göttlichen Gesetzen handelnd, sich dessen unwürdig gemacht haben.“

Im menschlichen Herzen ruht das gesamte zukünftige geistige Reich verborgen!

Der Herr gibt mehrere Gleichnisse als Beispiele, um den Kontext näher zu betrachten. Das Himmelreich wird mit Sauerteig verglichen, was bedeutet, dass das Gute vom Bösen zu trennen beginnt in diesem Prozess, einem Gärungsprozess, durch den die verschiedenen Elemente des Mehls miteinander in Konflikt geraten.

Der Herr erklärte ihnen (den Jüngern und dem Volk) die Folgen des Nichtbeachtens Meiner Lehre mit den Ausdrücken „in das Feuer werfen“ und „ewige Dunkelheit“, was dasselbe ist wie geistlich schmerzhaftes Vorwürfe und ein vernachlässigtes Herz. Mein Geist musste doch Licht und keine Dunkelheit verbreiten.

„Am Ende wird die Trennung stattfinden, und es wird entschieden, ob der Mensch der geistigen Seligkeit würdig ist, oder ob er nach langem Umherirren in der Dunkelheit zur Erkenntnis kommen muss, dass es göttliche Gesetze gibt, die nicht ungestraft übertreten werden dürfen.“

Deshalb ruft der Herr: „Strebt unaufhörlich nach Vergeistigung!“



## Die letzte Zeit (Kapitel 53 – Ende)

In diesem letzten Kapitel schließt der Herr mit mahnenden und tröstenden Worten: Die Juden haben versagt, auf dieser Erde als das größte Volk vereint zu bleiben und ihr Reich dauerhaft zu entwickeln. Es war einst das größte Reich auf der Erde. Doch sie verwierften die geistige Lehre Jesu – was blieb letztlich davon übrig?

Der Herr sagt: „Wie sie von Anfang an auserwählt waren, durch ihre Religion und ihre Propheten das Volk zu sein, in dessen Mitte Ich Meine Ankunft auf eurer Erde bewirken konnte, so zeigten sie sich später als unzuverlässig, diese Lehre von Mir anzunehmen und weiter zu verbreiten.“

Dem Herrn war es nur seinen Jüngern und einigen Auserwählten aus dem Volk gegeben, das Licht der Wahrheit zu erkennen. Kurz nach dem Weggang Jesu trat alles ein, was Jesus vorausgesagt hatte.

So endete mit dem Tempel, der geistig bereits lange zerstört war, auch die Geschichte des Volkes, das Ich aus vielen erwählt hatte, Träger und Verbreiter Meiner ewigen Wahrheit zu werden.

Der Kult des Judentums ist stehengeblieben, und sie erwarten ihren Messias immer noch mit weltlichen Vorstellungen, ohne jegliche Bereitschaft zur Erneuerung oder Veränderung. Der Herr sagt: „Was den Juden zur Zeit der Zerstörung Jerusalems widerfuhr, wird sich auch als Ende der gegenwärtigen Menschheit wiederholen.“ (Es ist 2.000 Jahre her, dass Jesus mit Seiner Mission im Jahr 29 n. Chr. begann. Im

Jahr 2029 wären genau **FÜNFZIG mal vierzig Jahre** vergangen, und es hat ungefähr VIERZIG Jahre gedauert, bis nach Seiner Himmelfahrt im Jahr 33 n. Chr. Jerusalem völlig zerstört wurde!)

„Denn die Gräuel von Krieg und Zerstörung werden wieder auftreten – nur in anderen Formen... Auch dann werden Treue und Glaube auf der Erde verschwunden sein, da die Menschheit, oder zumindest der größte Teil der Menschen (heute über fünf Milliarden von acht Milliarden), der Materie, der Welt und ihrem Genuss verfallen sind.“

„Nur durch Unglück und bittere Rückschläge wird das stolze Menschenherz mürbe werden.“ „Strebt daher unaufhörlich nach Vergeistigung und bewahrt euren Schatz, ausgestattet mit der Perle des Vertrauens und der Liebe bis zur Veränderung!“



Die Frage, warum der Herr genau 53 Kapitel in den „**Predigten des Herrn**“ platziert hat, anstatt der runderen Zahl von 52, die den 52 Wochen eines Jahres entsprechen würde, ist äußerst faszinierend und führt uns zu einer tieferen, geistigen Erkenntnis. Diese Zahl, die auf den ersten Blick wie eine zufällige Zählung erscheinen mag, trägt in Wahrheit eine transzendente Bedeutung – eine Bedeutung, die uns zu einer wirklich erleuchteten Einsicht führen kann.

Wenn wir also 53 Kapitel anstelle von 52 haben, ist dies nicht nur eine Zählweise, sondern eine symbolische Darstellung der Vollkommenheit und des Geheimnisses, das der Herr uns offenbaren möchte. **Dreiundfünfzig Predigten** schließen nicht nur die Lehren des Herrn ab, sondern laden uns ein, zu verstehen, dass diese Zahl weit mehr ist als eine bloße Zeitangabe. Sie fungiert als Schlüssel, der uns den Zugang zu einer tieferen Dimension des göttlichen Plans eröffnet.

Besonders bemerkenswert ist die Verbindung dieser Zahl mit den Zyklen des Jahres. Wenn wir die 52 Wochen eines Jahres zählen und dann die 53. Woche hinzufügen, die den Beginn des neuen Jahres markiert, gelangen wir auf **den 7. Januar** – ein Tag, der symbolisch als der Tag der Inkarnation Jesu betrachtet werden kann.

Diese Zahl steht in einer tiefen Verbindung zu der göttlichen Manifestation des Herrn in der Welt. Ist es nicht bemerkenswert, dass gerade die 53. Woche, die über den Jahreswechsel hinausgeht, mit dem symbolischen Beginn des göttlichen Plans für die Menschheit zusammenfällt?

Doch die Zahl 53 wird noch faszinierender, wenn wir sie mit der hebräischen Sprache und der Numerologie in Verbindung bringen. Das hebräische Wort für „**Garten**“ (GaN

- גן) entspricht der Zahl **53**. Die Buchstaben „G“ (Gimmel, das Kamel) und „N“ (Noen, der Fisch) tragen eine tiefere Bedeutung. Das Gimmel symbolisiert den Weg, das Streben und die Reise des Menschen zur Erleuchtung, während das Noen den Lebensstrom darstellt, der uns alle miteinander verbindet. Der Garten ist also nicht nur ein geografischer Ort, sondern ein Symbol für das Paradies, den Raum der göttlichen Gegenwart, in dem der Mensch in unmittelbarer Nähe zu Gott lebt.



In 2. Korinther 12:4 wird der „Garten“ mit einer transzendenten Vision des Himmels verbunden – dem Ort der vollkommenen Vereinigung mit Gott.

Die Mission von Jesus auf Erden war nicht nur die Lehre der Menschen, sondern die Erfüllung des Versprechens, das Er in seiner Liebe zum Vater gegeben hatte. Diese Liebe manifestierte sich im Opfer am Kreuz und in der völligen Hingabe an den göttlichen Plan. Dies wird in Jesaja 53 auf eindrucksvollste Weise beschrieben: Der „Knecht des HERRN“, der das Leid auf sich nimmt und stellvertretend für die Menschheit stirbt, damit wir Erlösung finden können. Jesaja 53 ist nicht nur eine historische Beschreibung, sondern ein tiefes geistiges Erbe, das uns die wahre Bedeutung von Erlösung und Opfer näherbringt.

Jesaja 53 spricht vom Leiden des „Knechtes des HERRN“, der stellvertretend für die gesamte Menschheit leidet, um die Kluft zwischen dem Menschen und Gott zu überwinden. Diese Prophezeiung weist präzise auf das Leben und das Opfer Jesu hin und ist nicht nur eine historische Referenz, sondern eine tief geistige Wahrheit, die uns auch heute noch anspricht. In diesem Kapitel finden wir das Geheimnis des Leidens und der Opferbereitschaft, das die Liebe Gottes zu uns offenbart.

Jakob sah in einem Traum Gott oben auf einer Leiter stehen, an der Engel hinauf- und hinabstiegen. Wir kennen diese biblische Geschichte aus **1. Mose 28:12-13**. Der Stein, auf dem Jakob schlief, heißt „ABeN“ (אבן) und hat den Wert **1-2-50 = 53**.

Der 53. Tag des Jahres ist der **22. Februar**, was **22-2** entspricht, und visuell **222** ergibt. **22** steht für das Kreuz, und **222** im Hebräischen bedeutet „der Erstgeborene“. In Bezug auf die Zahl **222** gibt es einige interessante Assoziationen in der **Gematria**:

**בְּכוֹר** (Bechor): Dies bedeutet „Erstgeborener“. Die Buchstaben dieses Wortes haben die folgenden numerischen Werte:

- **ב** (Bet) = 2
- **כ** (Kaf) = 20
- **ר** (Resch) = 200

Gesamt: **2 + 20 + 200 = 222**

**Periode | Berechnung (ohne Schaltjahr) | Tage**

1 v. Chr. (8. Januar bis 31. Dezember) | 365 Tage – 7 verstrichene Tage | **358**

1 n. Chr. bis 32 n. Chr. (32 volle Jahre) |  $32 \times 365$  | **11.680**

33 n. Chr. (1. Januar bis 3. Juli) |  $31 + 28 + 31 + 30 + 31 + 30 + 3$  | **184**

**Gesamt | 358 + 11.680 + 184 | 12.222**

**(מָשִׁיחַ (Mashiach) = 40 + 300 + 10 + 8 + 70 = 358)**

Diese Assoziation wird manchmal verwendet, um eine tiefere Bedeutung des Begriffs „Erstgeborener“ zu vermitteln, wobei es eine Botschaft der Verantwortung und des Fürsorgens für andere beinhalten kann.

**Ist Jesus der Erstgeborene?** In **Kolosser 1:15** wird Jesus als „der Erstgeborene der ganzen Schöpfung“ bezeichnet. Dies wird von Theologen in der Regel nicht als Hinweis darauf verstanden, dass Jesus geschaffen wurde (was ihn weniger göttlich machen würde), sondern eher als:

- **Seine Primat und Autorität:** Er ist der Wichtigste und der Herrscher über alle Schöpfung.
- **Seine Rolle in der Schöpfung:** Alles wurde durch Ihn und für Ihn geschaffen.
- **Jesus ist der einzige „geborene“ Sohn** im Sinne einer ewigen Beziehung zu Gott, nicht als ein Geschöpf.

### **Zusätzliche Erklärung und tiefere Bedeutung:**

In Römer 8,29 wird Jesus als „der Erstgeborene unter vielen Brüdern“ bezeichnet, was auf seine führende Rolle und seine Auferstehung von den Toten hinweist, die den Weg zur Erlösung für die Gläubigen öffnet. Diese Bezeichnung betont die zentrale Bedeutung von Jesu Rolle in der göttlichen Heilsgeschichte – als derjenige, der durch sein Opfer den Menschen den Zugang zu Gott und zur ewigen Erlösung ermöglicht.

Gott wird als der einzige unerschaffene Schöpfer betrachtet, die Quelle allen Seins, der selbst jenseits von Zeit und Raum existiert. Sein Wesen ist ohne Anfang oder Ende, der ewige Alpha und Omega. Im Gegensatz zu allem, was geschaffen ist, kennt Gott keine Herkunft im Sinne von Geburt oder Abstammung. Er ist das unvorstellbare Fundament, auf dem alles ruht, die ewige Quelle, aus der das Leben hervorgeht und die zugleich alles umfasst und übersteigt.

In der Mystik von Gottes Essenz liegt ein Paradox, das alle menschlichen Begriffe sprengt. Während wir alles, was wir kennen, in den Kategorien von Ursache und Wirkung sehen, ist Gott völlig unabhängig von jeglicher äußeren Kraft oder Zeitverständnis. Er ist nicht aus etwas anderem hervorgegangen und kann niemals „enden“. Sein Dasein ist eine ewige, unveränderliche Präsenz, die über die Gesetze der Schöpfung hinausgeht. Gott ist nicht nur der Ursprung von allem, sondern auch das endgültige Ziel. In Ihm ist alles zusammengefasst, und Seine unendliche Weisheit, Macht und Liebe umfassen alles.

Dieses Bild von Gott als Alpha und Omega lehrt uns, dass wir als Menschen nur einen Moment im größeren Ganzen Seiner Ewigkeit darstellen. Während wir nach Ursprung und Ende in uns selbst suchen, ist Gott das zeitlose Zentrum, der Mittelpunkt, an dem alles zusammenkommt, ohne jemals zu verblassen oder zu verschwinden. Er ist die Lebenskraft, die alles in Bewegung setzt, die alles durchdringt, aber niemals selbst verändert wird. In dieser unendlichen Realität liegt ein tiefer Friede und eine Ruhe, die uns herausfordert, über die Grenzen unseres Verständnisses hinauszublicken und uns mit dem Unbegreiflichen, dem Unvergänglichen Göttlichen zu verbinden.

## In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard      Nordhorn  
 Volksbank      BLZ 280 699 56  
 Banknummer    101 840 2300  
 IBAN            DE 83 280 699 56 101 840 2300  
 SWIFT-BIC      GENODEF1NEV

Stand Bank-Kredit:	am 15. September	2025	+	387,45 €
Internationale Übersetzungskosten:	am 15. Oktober	2025	-	100,00 €
Bankkosten	am 30. September	2025	-	3,95 €
Schenkung von Anton und Marianne S. am 19-9-2025 (Germany) (vielen Dank!)			+	50,00 €
Stand Bank-Kredit:	am 15. Oktober	2025	+	333,50 €

